



War's das?

Ja, nein, vielleicht. So lauten die Aussagen während der IAA zu den Zukunftschancen der einstigen Leitmesse. Trotz weniger Aussteller gab es Glanzlichter und interessante Gespräche.



Foto: Rocco Swantusch/Autoflotte

Im Gespräch mit ...

BMW Flottenchef Andre Jansen-Timmen. Die Münchener zeigten auf der IAA unter anderem den I-Hydrogen Next. Das Brennstoffzellen-SUV soll 2022 in Kooperation mit Technikpartner Toyota starten.

Franzosen und Italiener fehlten auf der Frankfurter IAA. Und es wird bereits gemunkelt, ob die Automesse in zwei Jahren noch in Frankfurt stattfinden wird. Keine guten Aussichten für eine Messe, die 2019 vor allem Plattform für deutsche Hersteller und deren Tochterfirmen war.

Elektro überall

Ein paar Chinesen übernahmen die frei gewordenen Flächen, wie beispielsweise Byton, die mit ihrem Elektro-SUV M-Byte für Interesse sorgten. Dass der 4,90-Meter-Koloss mit dem größten Digital-Display im Automobilbau erst ab der zweiten Jahreshälfte 2021 in Deutschland zu haben sein könnte, steht auf einem anderen Blatt geschrieben. Noch etwas größer kommt der erste E-Porsche daher. Die Fünf-Meter-Sport-Limousine Taycan soll das obere Ende der Elektromobilität darstellen.

Als 110er ähnlich lang, versuchte Land Rover den Defender neu zu erfinden, was

wohl die schwierigste Aufgabe in der Automobilbranche war. Bis auf den Namen Defender erinnert nichts an den alten. Bei 200-Biturbo-Diesel-PS fängt der Spaß an, bei 400-Hybrid-PS hört er auf. Der Defender wird Hardcore-Fans verlieren, aber vielfach neue Kunden gewinnen. Der Preis für den Briten: ab 42.000 Euro.

Deutlich günstiger startet der VW ID.3. Allerdings erst „im Sommer“, wie auf der Messe aus Unternehmenskreisen zu hören war. Der Plan lautete Frühjahr 2020. Damit das Gesamtpaket passt, kündigte Knut Krösche in Frankfurt die „Blaue Flotte“ an. Ein neues Label der Volkswagen Financial Services (VWFS), das Elektromobilität simpel machen will. Blaue Flotte deckt alle Bedürfnisse der E-Fahrer ab und noch mehr. Denn nach wie vor reanimiert VWFS mit dem Naturschutzbund Deutschland (Nabu) Torflandschaften in Niedersachsen. Seit 2008 besteht die Partnerschaft, die 2011 den Deutschen Moorschutzfonds initiierte. „Für jedes über die Volkswagen



4



5

Fotos: Michael Blumenstein/Autoflotte

■ 1 Ab Anfang 2020 startet Ford mit dem Puma in freier Wildbahn. Bei 19.454 Euro beginnt das Mini-SUV, Mild-Hybride gibt's ebenfalls ■ 2 Der Honda e ist unser IAA-Highlight ■ 3 BMW zeigt die Brennstoffzelle – mal wieder ■ 4 Und Land Rover versucht, die Ikone Defender in die Neuzeit zu übertragen ■ 5 Ebenfalls einen Neuanfang startet VW mit dem ID. 3, der ab Sommer 2020 für mindestens 25.000 Euro zu haben ist ■ 6 Deutlich günstiger klappt das mit dem Škoda Citigo e iV und seinen E-Zwillingen von Seat und VW

Leasing geleaste CO₂-optimierte Flottenfahrzeuge aus dem Volkswagen-Konzern leisten wir in Kooperation mit der jeweiligen Marke einen Projektbeitrag an den Nabu“, erklärte VWFS-Vorstandsvorsitzender Lars Henner Santelmann und betonte: „Der Betrag wird zu 100 Prozent für die Finanzierung der Moorschutzprojekte verwendet.“ Schwung in das Thema dürften die Mini-E-Flitzer im Konzern bringen. So gibt es den elektrischen Kleinwagen Škoda Citigo e iV ab 122 Euro pro Monat im Leasing – ohne Sonderzahlung. 258 Kilometer schafft der 3,60-Meter-Viertürer mit seinem 36,8-kWh-Akku und ist damit prädestiniert für den innerstädtischen Verkehr.

Für die Auffrischung der erwähnten niedersächsischen Moore wäre eventuell der Evum aCar der richtige Partner. Autoflotte berichtete bereits in Ausgabe 4/19 über den wandelbaren E-Lastesel aus München, der auf der IAA im endgültigen Design gezeigt wurde und jetzt ab 29.500 Euro online bestellbar ist.



Im Rückblick bestens gefahren.

Oft erfahren Fuhrparkmanager erst am Ende ihres Leasingvertrags, ob sie dem richtigen Partner vertrauten. Besonders dann, wenn sich nutzungsbedingte Steinschläge plötzlich zu teuren Lackschäden verwandeln.

Mit den Qualitätssiegeln „Die Faire Fahrzeugrücknahme VMF“ und „Die Faire Fahrzeugbewertung VMF“ sind Sie auf der sicheren Seite. Denn Sie kennen schon vor Vertragsbeginn die günstigen Bedingungen, zu denen Ihre Fahrzeuge am Ende zurückgenommen und bewertet werden. Fair, wirtschaftlich und transparent.



www.vmf-fuhrparkmanagement.de

Deutsche Leasing

ALD
Automotive

ARVAL
BNP PARIBAS GROUP

MOBILITY CONCEPT

Preferred Partner des VMF

PS Team



1

1 Porsche Taycan: 2,8 Sekunden bis 100 km/h, Tempo 260, 400 km Reichweite, vier Minuten „Tankstopp“, um an der was-sergekühlten Ultraschnell-Ladesäule 100 Kilometer Reichweite zu generieren. 128.000 Euro kostet das Vergnügen 2 Renault Vertriebschef Mittelberger im Gespräch mit Autoflotte 3 Evum zeigte das finale Design des aCar 4 Viel Andrang beim Byton M-Byte 5 Moovster digitalisiert die Fortbewegung 6 Und der neue Captur wird wohl wieder ein Bestseller



2



3

Ähnlich eingepreist kommt unser IAA-Glanzlicht daher. Der Honda e soll ab 2020 zu haben sein. Lediglich 5.000 Fahrzeuge sind für Europa im nächsten Jahr geplant. 136 PS treiben den 3,90-Meter-Knirps auf bis zu 145 km/h, die 35,5-kWh-Batterie soll den Viertürer 220 Kilometer weit bringen – ausreichend für einen Stadtfliker. Und genau dort soll der Heckantrieb sein volles Potenzial ausspielen. Spiegelkameras und ein feines Easy-to-use-Cockpit inklusive.

Konventioneller geht es bei Renault zu. Die Franzosen waren zwar nicht in den Messehallen vertreten, zeigten der Fachpresse den neuen Captur aber im Séparée. Autoflotte sprach währenddessen mit Renault Deutschland Vertriebsvorstand Christophe Mittelberger, der nicht nur vom Erfolg des auf 4,23 Meter gewachsenen Mini-SUVs überzeugt ist, der bereits jetzt das meistverkaufte Flottenmodell im Segment darstellt. Mittelberger betonte, dass Renault bis Ende August bereits 6.500 elektrische Zoe verkaufen konnte, von denen fast die Hälfte gewerbliche Zulassungen erhalten haben. 12.000 sind das Jahresziel, das dank Technik-Update (siehe Seite 48) umsetzbar sein dürfte. Für 2020 sollen übrigens identisch viele Zoe und Twingo an Kunden gehen, was beweisen könnte, dass der Zoe ein „demokratisches Auto und mittlerweile für Renault so wichtig wie Clio und Twingo ist“.

Und wer nun überhaupt keine Lust auf einen Dienstwagen hat oder bereits vom Arbeitgeber ein Mobilitätsbudget zur Verfügung gestellt bekommt, interessiert sich vielleicht für Moovster. Das Start-up aus München hat eine App entwickelt, die emissionsarme Fortbewegung mittels Bonuspunkten belohnt.

mb



4



5



6

Fotos: Rocco Svantusch/MichaelBlumenstein